



Das Anton-Wallner-Schützenkorps Krimml und die Musikkapelle bereiteten Bundespräsident Alexander Van der Bellen einen standesgemäßen Empfang.

BILDER: ERWIN SIMONITSCH (2), TVB KRIMML (2)



Der Präsident begrüßte Marco Feingold (104 Jahre).



Obleute Krimmler Vereine mit LH-Stv. Astrid Rössler, Bgm. Erich Czerny, Van der Bellen und dessen Gattin Doris Schmidauer.



Wanderten gemeinsam (v. l.): Michael Kerbler, Bgm. Erich Czerny, BP Alexander Van der Bellen und Ernst Löschner (APC-Gründer).

In Krimml gedachte man der Flüchtlinge

Etwa 5000 Juden flohen vor 70 Jahren über den Krimmler Tauern nach Italien und weiter nach Palästina. Daran und dass auch heute Millionen auf der Flucht sind, erinnert das Alpine Peace Crossing (APC).

Krimml. Seit 2007 erinnert APC an die Flucht 1947. Am Freitag voriger Woche fand der Krimmler Friedensdialog statt. Bundespräsident Alexander Van der Bellen wies auf die damals schwierigen Umstände hin: „Europa war befreit vom Hitlerfaschismus. Aber viele Jüdinnen und Juden konnten nicht mehr heimisch werden in diesem Teil der Welt. Ein Staat Israel dagegen war eine konkrete Hoffnung. Um es deutlich auszusprechen: Viele, die gegangen sind, waren nicht mehr bedroht an Leib und Leben und hätten einen Neuanfang machen können. Sie sind dennoch gegangen. Das

Geschehene war zu nah.“ Gekommen war auch die israelische Botschafterin in Österreich, Talya Lador-Fresher: „Es bedeutet mir auch persönlich sehr viel, dass heute 50 Zeitzeugen und deren Nachkommen, sogar ganze Familien und drei Generationen, aus Israel, den USA und dem UK bei uns sind.“ Darunter war Yaffa Ley, die in einem Lager in Saalfelden geboren wurde: „Mein Vater hat mich als Baby über den Krimmler Tauern getragen.“

APC-Gründer Ernst Löschner freute sich über den Besuch Van der Bellen: „Ein schöneres Zeichen persönlicher Solidarität mit

Flüchtlingen ist kaum vorstellbar.“ Er erinnerte an Liesl Scharfetter-Geisler, die damalige Tauernhaus-Wirtin hatte die Flücht-

Die Friedenswanderung bildete den Abschluss

linge versorgt, und andere Helfer. Anwesend war auch Marco Feingold, er hatte den Fluchtweg ausgedunkelt. Den Festvortrag hielt Ilija Trojanow, der aus seinem aktuellen Buch „Nach der Flucht“ vorlas. Am Samstag gingen fast 300 Menschen auf den

Spuren der Flüchtlinge über den Krimmler Tauern ins Ahrntal. Die Kurzversion bis zur Windbachalm hatte Van der Bellen mitgemacht, der danach den Wasserfallweg abging. Der im Kaunertal Aufgewachsene genoss den Abstecher ins Gebirge und auch, in einer dem Tirolerischen ähnlichen Mundart sprechen zu können. Eine Kostprobe gab er zur Freude der Besucher beim Empfang vor dem Gemeindevorstand. Die Krimmler freuten sich besonders, denn es war erst der dritte Besuch eines Bundespräsidenten in den letzten 55 Jahren in der Oberpinzgauer Gemeinde. **simo**